

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

R. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 49.

Donnerstag, den 24. Juni 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 23. Juni.

*— Im zweiten Gottesdienste des vergangenen Sonntags fand die Gedächtnisfeier für den Kriegsfreiwilligen Willi Engeroth statt. Die zahlreiche Beteiligung an diesem Trauergottesdienste zeigte, wie innigen Anteil die Bürgerschaft an dem tragischen Geschick des jungen Helden genommen hatte. Der Geistliche hielt an der Hand des Bibelwortes Psalm 62, 1: „Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft“, eine ergreifende Trostrede. Der Gem. Chor „Liederkränzchen“ weihte dem teuren Toten einen letzten Sangesgruß in dem Liede: „Ruh' in Frieden, entschlafener Held.“

*— Die Obstbäume wässern! An die Obstzüchter sei angesichts der anhaltenden Trockenheit die Mahnung gerichtet, die Obstbäume zu wässern. Bei der anhaltenden Trockenheit ist zu befürchten, daß ein großer Teil der kleinen Früchte abfällt. Jeder Obstzüchter sollte es sich daher zur Pflicht machen, seine Obstbäume sofort durchdringend zu wässern.

e **Cassel.** Am Montag begann hier der städtische Kartoffelverkauf. Ausgelesene Speisekartoffeln werden bei Bestellung von 1 Zentner und mehr den Käufern durch die Stadtverwaltung frei in die Wohnungen geliefert. Der Preis beträgt 3,50 Mk. für den Zentner.

e **Wolffhagen.** Die Mehlmehlwerteilungsstelle für unsere Stadt ist dem Mühlenbesitzer August Winter (Langemühle-Wolffhagen) entzogen worden, da durch die chemische Untersuchung einer großen Anzahl von Mehl und Kleieproben die starke Verfälschung mit Gips und Kalk einwandfrei erwiesen wurde. Gegen den Fälscher ist eine gerichtliche Untersuchung wegen Nahrungsmittelfälschung veranlaßt worden.

Marburg. Das Landgericht verurteilte einen jungen Burschen, der den Gottesdienst in einer Kirche dadurch störte, daß er eine Zigarre rauchte, zu vier Wochen Gefängnis. Ein Mitangeklagter, der ihm das Streichholz angezündet hatte, wurde zu drei Wochen Gefängnis verurteilt.

Duderstadt. Der Riesenbrand in Duderstadt läßt sich erst jetzt in seinem ganzen Umfange übersehen. Nach genauerer Feststellung sind 53 Wohnhäuser und Geschäftshäuser und eine Kirche völlig eingäschert, 3 bis 4 Wohnhäuser schwer beschädigt und über 50 Hintergebäude völlig vernichtet worden. Als obdachlos sind gemeldet 72 Familien mit 240 Köpfen. Der durch den Brand hervorgerufene Gesamtschaden wird auf über 1½ Millionen Mark beziffert. Eine Hilfsaktion für die schwer geschädigten Abgebrannten ist eingeleitet.

Göttingen. In den Betten versteckt fand man bei dem Besitzer Heinrich K. in Fredelsloh 495 Pfd. Roggen, in einem Koffer weitere 235 Pfund, und in einer Kiste erhebliche Vorräte beschlagnahmten Brotgetreides, die zur Fütterung der Rühre Verwendung finden sollten. K. wurde von der hiesigen Strafkammer mit 100 Mark, seine Ehefrau mit 50 Mark bestraft.

Nordhausen. Durch Großfeuer wurde am Freitag die benachbarte Domäne Seega vollständig eingäschert. Außer großen Futtermitteln sind einhundert Stück Schafe, mehrere Schweine und eine Dreschmaschine mitverbrannt. Das Großvieh wurde mit knapper Not gerettet. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

Erfurt. Ein graufiger Fund, der jedenfalls mit dem Morde an dem seit 22. Dezbr. v. J. verschwundenen Oberkellner Schäler in Verbindung steht, wurde am Sonnabend am „Bachstelzenweg“ längs der Gera auf Hochheimer Gebiet gemacht. Ein Schulknabe bemerkte am Ufer im Grase ein menschliches Bein, das am Kniegelenk abgetrennt war. Einige Meter unterhalb der Fundstätte lag ein zweites, fast fleischloses Bein.

Letzte Nachrichten.

WB Großes Hauptquartier, 22. Juni.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem westlichen Kanalarfer nordwestl. Dixmuiden wurden feindliche Angriffe gegen drei von uns besetzte Höhen abgewiesen. Nördlich Arras fanden gestern Artilleriekämpfe statt. Ein französischer Infanterie-Angriff südlich Neuville wurde zurückgeschlagen. In der Champagne westlich Perthes schoben wir nach erfolgreichen Sprengungen unsere Stellung vor. Bei den Maasshöhen dauerten die Nachkämpfe unter schwerem Artilleriefeuer den ganzen Tag über an. Heute früh gegen 3 Uhr schritten wir zum Gegenangriff, säuberten unsere Gräben vom eingedrungenen Feinde fast vollständig und machten 130 Gefangene; ein kleiner feindlicher Vorstoß bei Marcheville wurde leicht abgewiesen. Westlich von Luncville entwickelten sich bei Leintrey neue Vorpostenkämpfe.

In den Vogesen haben wir heute Nacht unsere Stellungen planmäßig und unbedrängt vom Feinde auf das östliche Ufer der Foch, östlich von Sondernach verlegt. Am Silsenfirst erlitt der Feind bei erneuten Angriffen wieder ernste Verluste.

Unsere Flieger bewarfen den Flughafen Courcelles, westlich von Reims, mit Bomben. Feindliche Bombenabwürfe auf Brüggel und Ostende richteten keinen militärischen Schaden an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe nördlich und westlich von Lemberg werden fortgesetzt. Westlich von Zolkiew wurden die Russen heute Nacht zum Rückzuge aus ihrer Stellung gezwungen.

Die deutschen Truppen und das in ihrer Mitte kämpfende österreichisch-ungarische Armeekorps haben seit 12. Juni, dem Beginn der letzten Offensive, aus der Gegend von Przemyśl und Jaroslau 237 Offiziere, 58 800 Mann zu Gefangenen gemacht, 9 Geschütze und 136 Maschinengewehre erbeutet. Oberste Heeresleitung.

WB Wien, 22. Juni. Amtlich wird verlautbart: Unsere 2. Armee hat heute nach harten Kämpfen Lemberg erobert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Hüfer, Feldmarschallentant.

WB Berlin, 22. Juni. (Amtlich.) Lemberg ist heute nach schwerem Kampfe von österreichisch-ungarischen Truppen genommen. Das österreichische 54. Infanterie-Regiment, dessen Chef der deutsche Kaiser ist, hat sich bei der Erstürmung des Werkes Lysa Gora ausgezeichnet.

WB Berlin, 23. Juni. Auf die Nachricht von der Eroberung Lembergs fanden abends an den belebtesten Punkten der Stadt Freudenkundgebungen statt, die bis in die späten Nachstunden dauerten. Stürmische Hochrufe auf die verbündeten Armeen und die beiden Monarchen wurden ausgebracht.

WB Wien, 23. Juni. Die Nachricht von der Einnahme Lembergs rief in der ganzen Stadt jubelnde Begeisterung hervor. Ueberall, auch vor dem deutschen Konsulat fanden große Kundgebungen statt, die bis in die Nacht andauerten. Viele Fenster waren illuminiert. Die Glocken wurden geläutet. Auch aus der Provinz werden Freudenkundgebungen gemeldet.

WB Wien, 23. Juni. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Ein General der siegreichen zweiten Armee gab seine Eindrücke beim Einmarsch in das befreite Lemberg mit den folgenden Worten wieder: Der Einzug in Lemberg war von hinreißender historischer Größe. Der Jubel der Bevölkerung war überwältigend. Es war ein Erlebnis, das sich kaum beschreiben läßt.

WB Wien, 23. Juni. Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Wie wir spät nachts erfahren, hat Kaiser Wilhelm noch am Abend ein Glückwunschtelegramm anlässlich der Einnahme von Lemberg an den Armeoberkommandanten Erzherzog Friedrich gerichtet und ihn zum preussischen Feldmarschall ernannt.

Berlin, 23. Juni. Die Boffische Zeitung sagt, von einer russischen Offensive sei seit den ersten Maitagen keine Rede mehr. Nach und nach droffele auch die Defensive ab. Es kämen Unruhen in Rußland, die alles bisher dort Erlebte in den Schatten stellen würden. Das stärkste Roß im Vierbündnistalle sei zusammengebrochen. — Die Rundschau schreibt: Der Rückfall Lembergs an die Verbündeten bedeutet für die Russen den völligen Bankrott ihres galizischen Unternehmens.

Berlin, 23. Juni. Die Boff. Ztg. meldet aus Petersburg: Da auf Befehl des Großfürsten Nikolai nur Staatsbeamte und Personen, die zur Armeeverwaltung gehören, in Warschau bleiben dürfen, müssen über hunderttausend Zivilisten binnen 24 Stunden die Stadt verlassen.

WB Madrid, 23. Juni. Das Kabinett Dato hat wegen des Mißlingens der Anleihe demissioniert.

WB London, 22. Juni. Die Admiralität hat einen Bericht ausgegeben, wonach seit dem Beginn des Krieges die Verluste der britischen Handelsmarine 145 Schiffe mit einem Gesamttonnagehalt von 524 080 und 118 Fischerfahrzeuge mit einem Gesamttonnagehalt von 19 224 betragen. 80 Handelsschiffe wurden von Unterseebooten versenkt, 50 von Kreuzern versenkt oder erbeutet, 15 durch Minen zerstört. 24 Fischerboote wurden durch Minen und 94 durch Kriegsschiffe zerstört.

WB Lyon, 22. Juni. Nach dem Progres hat der Kriegsminister auf die Aufforderung der Liga der Menschenrechte, die französischen Verluste amtlich bekanntzugeben, erwidert, das scheinbar augenblicklich nicht nötig und könnte als ein Vorwand für unangebrachte Erörterungen dienen.

WB London, 22. Juni. Bei einer Verhandlung hat der Polizeirichter gesagt, die jüngsten deutsch-feindlichen Ausschreitungen in London hätten der Nation eine Viertelmillion Pfund Sterling gekostet.

Graz, 22. Juni. Nach einem der Grazer Tagespost vom italienischen Kriegsschauplatz zugegangenen Bericht halten die österreichisch-ungarischen Truppen in der Kampflinie am Isonzo die höchsten Punkte, etwa 1200 Meter besetzt. Eine Kampfgruppe der Italiener nach der andern greift die Schwarmlinien und Schützengräben an, aber die österr.-ungarischen Maschinengewehre machen die Angreifer unbarmherzig nieder. Sechsmal stürmten die Italiener vergeblich an, mußten sich aber mit gewaltigen Verlusten zurückziehen. Was die Zivilbevölkerung betrifft, so ist namentlich die mutige Haltung der Frauen und Mädchen, die den österr.-ungar. Kämpfern in die Kampflinie Wasser, Milch und sonstige Lebensmittel tragen, über alles Lob erhaben.

WB London, 22. Juni. Das Reutersche Bureau erfährt aus Bloemfontein: Dewet wurde auf Grund der ersten acht Anklagepunkte des Verurates für schuldig befunden. Bezüglich der beiden anderen Punkte wurde die Schuld verneint. Er wurde zu 6 Jahren Gefängnis und 2000 Pfund Geldstrafe verurteilt.

WB Berlin, 21. Juni. (Amtlich.) Am 20. Juni griff eines unserer Unterseeboote etwa 100 Seemeilen östlich vom Firth of Forth einen englischen Panzerkreuzer, anscheinend von der Minotaurus-Klasse, an. Der Torpedo traf, seine Wirkung konnte von dem Unterseeboot jedoch nicht mehr beobachtet werden.

Der stellvert. Chef des Admiralstabes: Behnecke.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WB Großes Hauptquartier, 23. Juni.
(Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gestern nahmen wir die Festung Düntirchen sowie feindliche Truppenansammlungen bei den Ortschaften Vertus, Hondshoote, Furnes und Cassel unter Feuer. Bei Givenchy, dicht nördlich des Kanals von La Bassée und bei Neuville wurden Angriffe in unserm Artilleriefeuer erstickt. Südlich Souchez machten wir im Grabenkampfe gute Fortschritte.

Auf den Maashöhen setzten die Franzosen ihre Durchbruchversuche ohne den geringsten Erfolg fort. Sämtliche Angriffe wurden unter erheblichen Verlusten für den Feind abgeschlagen. **Bisher machten wir 280 unverwundete Franzosen, darunter 3 Offiziere, zu Gefangenen und erbeuteten 7 Maschinengewehre sowie 20 Minenwerfer.**

Die Vorpостengefechte östlich von Luneville dauern noch an. In den Vogesen stürmten wir die seit Monaten heiß umstrittene, die Umgebung beherrschende Höhe 631 bei Vandesp. **193 Gefangene, 3 Maschinengewehre, 1 Minenwerfer und anderes Material ist unsere Beute.** Feindliche Wiedereroberungsversuche blieben erfolglos.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Lemberg wurde gestern nachmittag durch österreichische Truppen im Sturm genommen und daran anschließend nachts die Szegereck-Stellung zwischen Dnjeistr und Nikolajew.

Bei Lemberg weiter nördlich ist in der Verfolgung die Linie östlich von Lemberg-Zoltance—Turynka (nordöstlich Zolkiew) erreicht. Bei Kawaraska und westlich davon ist die Lage unverändert. Im Weichsel-Winkel und links der oberen Weichsel beginnen die Russen zu weichen. Ob. Heeresltg.

Die Rosen blühen!

Komm, Freund, die Rosen sind erwacht,
Komm, sonne dich in ihrer Pracht!
Sie harren dein im Garten!
Laß sie in ihrem Zauberblühen,
Womit sie um dein Herz sich mühen,
Nicht nutzlos auf dich warten!

Sie blühen heuer wunderbar,
Als gelt' es: In dem „Eisenjahr“
Zu lindern tausend Schmerzen;
Als wollten sie so hehr und rein,
Wie einer Königin Balsam sein
Betäubten, wunden Herzen.

Und ob auch Falsch und Niedertracht
Umwuchern Gutes, Tag und Nacht,
Es drohen zu ersticken,
Thront dennoch, wie im Engelskleid,
Im Rosenkranz die Sittsamkeit
Und Unschuld — zum Entzücken!

Sie gleichen, früh im Silbertau,
Barmherziger, hochedler Frau
Mit tränenfeuchten Blicken:
Schon morgen — heut noch jung und fein —
Kann auch ihr Los erfüllt sein,
Ein Heldengrab zu schmücken.

Und wenn dein Herz Nichts aufrecht hält,
Du zweifelst an der ganzen Welt,
Dich Nichts mehr mag erbauen:
Dann predigen im Sonnenlicht
Dir Rosen neue Zuversicht
Und wieder Gottvertrauen. —

Drum komme, Freund, zum Rosenbeet!
Komm, ehe all' die Pracht vergeht!
Laß da uns still verweilen! —
Bring mit dein ganzes Herzleid,
Das dir gebracht hochernste Zeit,
Daß dir's die Rosen heilen!

Adam Siebert, Gelsenkirchen.
Kriegsjahr 1915.

Wetterbericht.

Am 24. Juni. Vielfach heiter, trocken, Nacht kühler, Tag ziemlich warm.
Am 25. Juni. Meist heiter, trocken, etwas wärmer.
Am 26. Juni. Warm, Gewitterneigung, zeitweise starke Bewölkung.

Erhebestelle Spangenberg

der
Allgem. Ortskrankenkasse
für den Kreis Melsungen,
auschl. Stadt Melsungen.

Die Beiträge für das 1. Halbjahr 1915 müssen bis zum 25. Juni d. J. bezahlt werden und ist die Erhebestelle hierzu vom 21.—25. d. Mts. täglich von 1—7 Uhr nachmittags geöffnet.

Alle nach diesem Termin verbleibenden Rückstände sind an die Hauptkasse Melsungen ganzfrei einzusenden.

Spangenberg, den 19. Juni 1915.

Klein.

Friscben Spargel Friscbe Gurken

empfeblt

Richard Mohr.

Offeriere

Petroleum

und

Kunstschmalz.

Karl Bender.

Einen kräftigen, 4-jährigen, Siemen-taler

Zugochsen,

sowie einen schönen 2-jährigen

Ackerstier,

jedesmal von 2 Stück die Wahl, verkauft sofort

Heinrich Deste II, Landwirt,
Schnellrode b. Spangenberg.

Stroh

wird sehr knapp werden. Jeder Landwirt muß deshalb sparsam damit sein.

Man kaufe sich deshalb einen

Strohschneider

erstklassiges Fabrikat und doch billig bei

Levi Spangenthal,
Spangenberg.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz

Statt Karten.

Ihre Kriegstraunng beehren sich anzuzeigen

Georg Kliem

Wachtmeister im 6. Garde-feldartillerie-Regiment

und Frau Elisabeth geb. Waldmann.

Eubach, im Juni 1915.

Verein für Kurzschrift Stolze-Schrey Spangenberg

Der Verein für Kurzschrift, System Stolze-Schrey, beabsichtigt in den nächsten Wochen einen

Lehrkursus

in vereinfachter Stenographie zu halten. Personen, die an demselben teilnehmen wollen, werden gebeten, sich beim Kursusleiter Herrn Paulus bis zum 29. Juni d. Js. zu melden. Honorar einschl. Lehrbuch und Hefte 7.20 Mk.
Der Vorstand.

Hack- u. Heufelpflüge

sowie ein

gebrauchter Heufelpflug

empfeblt

Richard Mohr, Spangenberg.

Dresdner Bank Filiale Cassel

Cölnische Strasse 11

Aktien-Kapital und Reserven

Mark 261,000,000.—

Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten,

Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.

Ausstellung von Kreditbriefen.

Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.

Uebnahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung. Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-sicheren Stahlkammer.

Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Postscheckkonto 860 Amt Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Montag, den 28. Juni,
nachmittags 6 Uhr,

sollen aus dem hiesigen Gemeindevwald

4 Eichenstämme,

enthaltend 1,33 Festmeter

in der Bergeschen Gastwirtschaft ver-

kauft werden.

Bergheim, den 21. Juni 1915.

Der Bürgermeister.

Maschinenöl,

Centrifugenöl,

Cylinderöl,

Wagenfett,

Vaselinfett

empfeblt in alter Qualität

Richard Mohr.

Lose

zur 1. Klasse der 6. Preussisch-Süd-deutschen Klassen-Lotterie (232. Kgl. Preuß.) Ziehung 9. Juli 1915

1/8 1/4 1/2 1/1 Lose

5.— 10.— 20.— 40.— Mk.

Porto extra.

Julius Spangenthal.

Seifen steigen fortwährend.
Bei längerer Kriegsdauer werden Seifen voraussichtlich unerhört hohe Preise erreichen oder gar nicht zu bekommen sein. Nur durch rechtzeitigen Einkauf großer Posten Rohmaterialien ist es mir noch möglich, meine beste Qualität

Weiche Bleich-Seife Haus-

zu dem billigen Preise abzugeben.

10 Pfd. = Cimer Mark 4.65 frei

jeder Poststation.

20 Pfd. = Cimer Mark 7.90 frei

jeder Bahnstation.

Verband unter Nachnahme.

Kein Risiko. Bestellen Sie sofort,

da Vorrat bald vergriffen sein wird.

In der Wäsche nicht gefallen, nehme

zurück bei Frankosendung.

Reisende u. Wiederverk. gef.

B. Fromowitsch, Seifenfabrik,

Gschwege a. Werra.

Makko-

Hemden

Hosen

Aug. Ellrich.